



**DELFI®**  
Denken Entwickeln  
Lieben Fühlen Individuell



Gemeinsam durch das erste Lebensjahr

DELFI®-Gruppen für Eltern und Babys  
ab der sechsten Lebenswoche

[www.DELFI-online.de](http://www.DELFI-online.de)

DELFI®-Ein Konzept der ev. Familienbildung

Denken

Entwickeln

Lieben

Fühlen

Individuell



## DELFI® -Kurse

Babys genießen in einem wohlig warmen Raum mit ihren Müttern oder Vätern eine intensive Zeit. Die qualifizierte DELFI®-Leiterin gibt Anregungen zu Streichelmassagen, Finger- und Tastspielen. Spielerisch wird die individuelle Bewegungs- und Sinnesentwicklung der Kleinsten gefördert. Gleichzeitig gewinnen Sie als Eltern Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Sicherheit im Umgang mit Ihrem Baby. Gespräche über Entwicklung, Ernährung und praktische Tipps geben Ihnen eine zusätzliche Orientierung.

# DELFI® -Leiterinnen

DELFI® -Leiterinnen sind Fachkräfte aus medizinischen, pädagogischen oder psychologischen Berufen mit einer einjährigen Fortbildung. Sie verfügen über umfangreiches aktuelles Wissen zur Säuglingsentwicklung und einen reichen Schatz an Anregungen, Spielen, Liedern, Bewegungsanregungen sowie Tipps für das aufregende erste Lebensjahr.



# Bunte Bälle und Babys in Bewegung



Darf ich vorstellen: Ich bin Lara Juliane Weißer. Ende August habe ich das Licht des Kreißsaals erblickt. Kaum angekommen hat mich meine Mami im DELFI-Kursus angemeldet. Den wiederum hat die Familien-Bildungsstätte in Celle ins Leben gerufen. Beim DELFI treffe ich mich einmal pro Woche mit anderen Babys und deren Muttis. Wir spielen dann ganz viel, die Mamis reden ganz viel - und ich glaube, wir haben alle schon eine Menge gelernt.

Von Silja Weißer

CELLE. Jetzt geht's um die Wurst. Vielmehr: Jetzt geht's darum, dass ich als Erste den roten Ball ergattere. Ulrike, unsere Kursusleiterin, hat eine Luftmatratze in die Mitte des Raumes gelegt und Bälle auf der Oberfläche verteilt. Das ist das absolute Highlight meiner DELFI-Stunde. Auf der Luftmatratze rumzuturnen, das finde ich klasse, aber vor allem, ich erwähnte es schon: der rote Ball. Melina will mir zuvorkommen, sie liegt gut im Rennen, pardon Krabbeln. Krabbeln kann ich mit meinen knapp zehn Monaten aber auch schon ganz ordentlich. Also pirsche ich mich unauffällig an ihr vorbei, und ... habe ihn, den roten Ball. Dass Paul sich gerade umgedreht hat und seinen nackten Po an meine Wange presst, muss ich in Kauf nehmen. Zu seiner Verteidigung: Wir sind hier alle im Eva- beziehungsweise Adamskostüm unterwegs. Wir, das sind vier Jungs und fünf Mädels. Alle zwischen neun und elf Monaten alt.

Splitternackt sein, das ist der Hit. In dem knuffig geheizten Raum, 26 Grad, macht das sogar im Winter Spaß. Da kann ich rumstrampeln, kleine akrobatische Kunststücke vollbringen, wie meine Zehen in den Mund stecken, und

kein Stoff hindert mich am Austoben oder schubbert auf meiner weichen Babyhaut. Und wenn mir mal die Blase zwickt und ich eine Überschwemmung verursache, dann macht das gar nichts. Der Raum ist mit abwaschbaren Matten ausgelegt.



### DELFI: Fähigkeiten spielerisch begleiten

Eine Gruppe beginnt, wenn die Babys sechs Wochen alt sind. Das gilt auch für den „Frühchen-DELFI-Kursus“ mit Menschenkindern, bei denen der Storch einige Abkürzungen geflogen ist. Aber auch für den Kursus gilt: Alle haben einmal pro Woche für anderthalb Stunden ihren Spaß zusammen - ein ganzes Jahr lang.

Übrigens: DELFI hat nichts mit Delfinen zu tun und schon gar nichts mit dem griechischen Orakel. Die Bezeichnung setzt sich aus den Anfangsbuchstaben von Denken, Entwickeln, Liebe, Fühlen und Individuell zusammen. Denn, obwohl Mami dem Papi immer einen Zettel, „Sind beim Baby-Turnen“, hinlegt bevor wir gehen, geht es beim DELFI nicht darum, ob Melina eher als Paul und der wiederum schneller als ich krabbeln lernt. In der Kursus-Beschreibung steht (das hat Mami mal dem Papi alles vorgelesen), dass meine Fähigkeiten spielerisch begleitet werden sollen. Oma weiß noch nicht, was sie von „diesem DELFI“, das es erst seit fünfzehn Jahren gibt, halten soll. Schließlich dachte man früher, noch in den 60er Jahren, dass Babys in den ersten Wochen und Monaten nur unfähige Schreihälse sind. Von wegen. Was wir kleinen Menschlein schon alles können ...!



### Kinderlieder und Babymassage

Moment mal, die singen gerade mein Lieblingslied. Das Lied vom Frosch am Teich und den Fischen, die schubidubidu machen. Da lege ich doch glatt mal meinen roten Ball zur Seite und höre genau zu. Mami hat beim Froschlied anfangs immer ziemlich säuerlich aus der Wäsche geguckt und immer ganz leise oder Playback gesungen. War ihr peinlich, solche Heititei-Kinderlieder zu singen. Aber seit sie gemerkt hat, dass ich die rund zehn Lieder, die wir hier immer vorgesungen bekommen, wiedererkenne und ihr dann mein schönstes Baby-Lächeln schenke, lernt sie zu Hause sogar die kopierten Texte auswendig.



Oh, herrlich jetzt gibt's eine Massage. Da macht es gar nichts, dass Mami mal wieder mit anderen Mamis langweiliges Zeug redet, über die Schwangerschaft, Entbindung, Stillprobleme und Schwierigkeiten beim Wiederein-

stieg in den Job. Die reden hier alle unheimlich viel. Komisch. Dabei sind die Mamis so unterschiedlich. Die eine Mutti ist fast halb so alt wie eine andere, zwei sind allein erziehend, die eine hat Zwillinge, zwei haben bereits das zweite Kind. Ulrike hört allen genau zu und gibt den Mamis Tipps. Sie redet nicht irgend so ein Zeugs, sondern hat so eine richtige DELFI-Ausbildung gemacht. Jetzt hat sie uns leere Kosmetiktuschachteln hingelegt. Die muss ich erst mal inspizieren. Ha, wusste ich es doch: Da sind kleine Plastikringe drin. Also kann ich mit der Schachtel klappern, kann die Ringe aus der Schachtel rausholen und wieder reinlegen. Ganz schön aufregend.



Manchmal wird unsere Truppe noch aufregender. Dann kommen die Geschwister oder die Papis von den Babys mit. Mich stört das nicht - solange Mami immer in Sichtweite ist, habe ich nichts gegen fremde Gesichter. Apropos Mami. Wo ist die? Im Moment sehe ich nur Grün, nein Blau, nein Rot. Klarer Fall von großem Tuch. Selbiges halten die Mamis ausgebreitet etwa einen Meter über uns, gehen damit im Kreis und singen das Lied vom Karussell auf der grünen Wiese. Das Lied und die Farben sind klasse. Noch besser ist der Wind, den das Tuch macht, wenn die Muttis damit schwingen.

Der pustet so schön im Gesicht. Ulrike hat ganz viele solcher spannender Spiele auf Lager. Und damit es ihr selbst nicht langweilig wird, treffen sich die Kursleiterinnen einmal pro Trimester und beraten sich. Und einmal pro Jahr nehmen sie an einer DELFI-Fortbildung teil, frischen alles rund um Säuglingsentwicklung sowie ihre Kenntnisse rund um die Geburt und über Eltern-Kind-Bindungen auf. Ja, Ulrike ist nämlich nicht die einzige, die das alles drauf hat. In Lachendorf, Winsen, Wienhausen, Unterlüß, Nienhagen und Hambühren gibt es auch solche Baby-Treffen oder zumindest Frauen, die eine Ausbildung für die Kursleitung haben und bei Bedarf Gruppen leiten könnten. Da müssen wir Babys mobil machen und unseren Mamis so lange in den Ohren liegen, bis sie sich bei der Familien-Bildungsstätte melden. Die organisiert das alles.

Aber was ist denn jetzt los? Oh nein, die singen das Lied vom Hampelmann, der seine Hose anzieht. Klar, was das heißt ... Na, dann werde ich eben in wenigen Sekunden zum Protestquengeln ansetzen. Aber Mami ignoriert meinen Singsang und friemelt mir Body, Pulli, Hose und Jacke an. Alle Versuche, mich schnell auf den Bauch zu drehen scheitern. Auch Dauernölen hilft nichts. Ich höre gerade noch wie Mami „Tschüs, bis nächste Woche“, in den Raum ruft und mich in meine Luxuskarosse verfrachtet, die in einem Fuhrpark von Kinderwagen auf dem Flur steht. Ob ich noch mal eine Nummer lauter brüllen soll? Nee, zu müde. Meine Augen gehen zu. Ich verschwinde ins Traumland und sehe vor mir ... lauter rote Bälle.

